

VDA-Empfehlung

Datenübertragung von Lieferabrufen

VDA 4984

Version 4.0, November 2023



KurzinformationÜbertragung von Lieferabrufdaten per EDI mit EDIFACT von Kunden an Lieferanten.

Diese Empfehlung regelt den maschinellen Datenaustausch von Lieferabrufen von den Automobilherstellern an die Zulieferindustrie sowie von der Zulieferindustrie an ihre Vorlieferanten. Sie ist das Ergebnis der Projektarbeit im VDA-Arbeitskreis KIT.

Inhaltsangabe

0	Änderungshistorie	4
1	Einleitung und Prozessbeschreibung	5
1.1	Anwendung	5
1.2	Zielsetzung	5
1.3	Beschreibung für Lieferprozess	5
1.4	Definition und Grundlagen	7
1.4.1	Definition Lieferabruf	7
1.4.2	Begriffsbestimmung:	8
1.5	Beteiligte Parteien	8
1.6	Nummerierung der Lieferabrufe:	10
1.7	Zusammenhang zwischen DELFOR (Lieferabruf) und DELJIT (Feinabruf)	11
1.8	Null-Abufe	11
1.9	Struktur der EDIFACT Nachricht	12
2	Antworten auf Lieferabrufe	13
2.1	Standardisierte Bestätigung ohne Abweichungen	13
2.2	Standardisierte Bestätigung mit Abweichungen	14
3	BEISPIELNACHRICHTEN für Liefervorschau- und Lieferabruf-Nachrichten	17
3.1	Beispiele der EDIFACT-Nachricht	17
3.1.1	Beispiel 1: Übertragungsdatei mit Lieferabrufdaten	17
3.1.2	Beispiel 2: Abruf für Lieferungen im Pick-up Verfahren	21
3.1.3	Beispiel 3: JIS (Just in Sequence) Planung	23
3.1.4	Nullabruf und neuer Abruf durch Änderung der Abladestelle	25
3.2	Prüfregeln für 4984 Teil 2	28
4	ANHÄNGE	28

0 Änderungshistorie

Version 4.0	<p>Kapitel 1.2 Zielsetzung überarbeitet.</p> <p>Abbildung 1 aktualisiert und zugehörige Beschreibung angepasst</p> <p>Neues Kapitel 2 Antworten auf Lieferabrufe</p> <p>Beschriftungen hinzugefügt:</p> <ul style="list-style-type: none">Abbildung 3: Einfaches Prozessszenario – ein Lieferantenwerk und ein KundenwerkAbbildung 4: Prozessszenario mit einem Lieferantenwerk, einem Sub-Lieferanten und einem KundenwerkAbbildung 5: Prozessszenario mit externen Dienstleistern (EDL)Abbildung 6: Nummerierung der LieferabrufeAbbildung 7: Nullabruf
-------------	---

1 Einleitung und Prozessbeschreibung

1.1 Anwendung

Diese Verfahrensbeschreibung regelt die Abwicklung von Lieferabrufen mit EDI-Nachrichten zwischen den Automobilherstellern und der Zulieferindustrie sowie zwischen der Zulieferindustrie und ihren Vorlieferanten.

1.2 Zielsetzung

Ausgangspunkt für diese Empfehlung ist die gemeinsam von AIAG, JAMA/JAPIA und Odette entwickelte Spezifikation Global DELFOR. Es werden jedoch nur die Segmente / Elemente dokumentiert, die für die im VDA organisierten Unternehmen relevant sind.

Die hier vorliegende Empfehlung beschreibt den Einsatz der Nachricht DELFOR für die Übertragung von Lieferplänen und -abrufen sowie, in bestimmten Grenzen, für Feinabrufe. Zusätzlich wird die Möglichkeit von Bestätigungsnachrichten mit oder ohne Abweichungen beschrieben.

1.3 Beschreibung für Lieferprozess

Im Nachfolgenden wird ein „typischer“ Lieferprozess in der Automobilindustrie beschrieben:

1. Es bestehen langfristige Lieferbeziehungen zwischen Lieferant und Kunde mit abgestimmten Gesamt-Liefermengen für einen Vertragszeitraum, z.B. ein Jahr.
2. Zu jedem Teil (Sachnummer) besteht ein Rahmenvertrag, in dem neben Vereinbarungen zum Mengengerüst i.d.R. auch das logistische Lieferkonzept geregelt ist.
3. Der Kunde kann Vorschaudaten für die zu erwartenden Bedarfe gemäß des geplanten Produktionsprogramms senden.
4. Der Kunde sendet Abrufdaten mit Mengen- und Terminvorgaben. Die Art der Vorgaben kann variieren, je nach dem eingesetzten logistischen Konzept:
 - a. Mengen-Termin Angaben im Abrufverfahren (Nettobedarfe)
 - b. Bruttobedarfe bei VMI-Prozessen, bei denen der Lieferant im Rahmen von min-max-Vorgaben die Lieferung der Teile selbst steuern kann/muss.
 - c. Bruttobedarfe im Just-In-Sequenz Verfahren
 - d. Vorschaudaten für Planungsprozesse (Bruttobedarfe)
 - e. Die Nachricht kann als Feinabruf verwendet werden. In diesem Fall muss es vorher immer einen Lieferabruf gegeben haben und der Feinabruf ersetzt ausschließlich die Mengen-Termin-Kombinationen für den Nahbereich (Empfehlung: 5 bis maximal 18 Arbeitstage).
5. Der Lieferant produziert und verpackt die Waren entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen.
6. Die Waren werden gemäß Vereinbarung geliefert. Hierbei kommen Anliefer- oder Abhol-Verfahren zum Einsatz. Beim Anliefer-Verfahren wird der Transport vom Lieferanten organisiert. Beim Abhol-Verfahren wird der Transport vom Kunden organisiert.

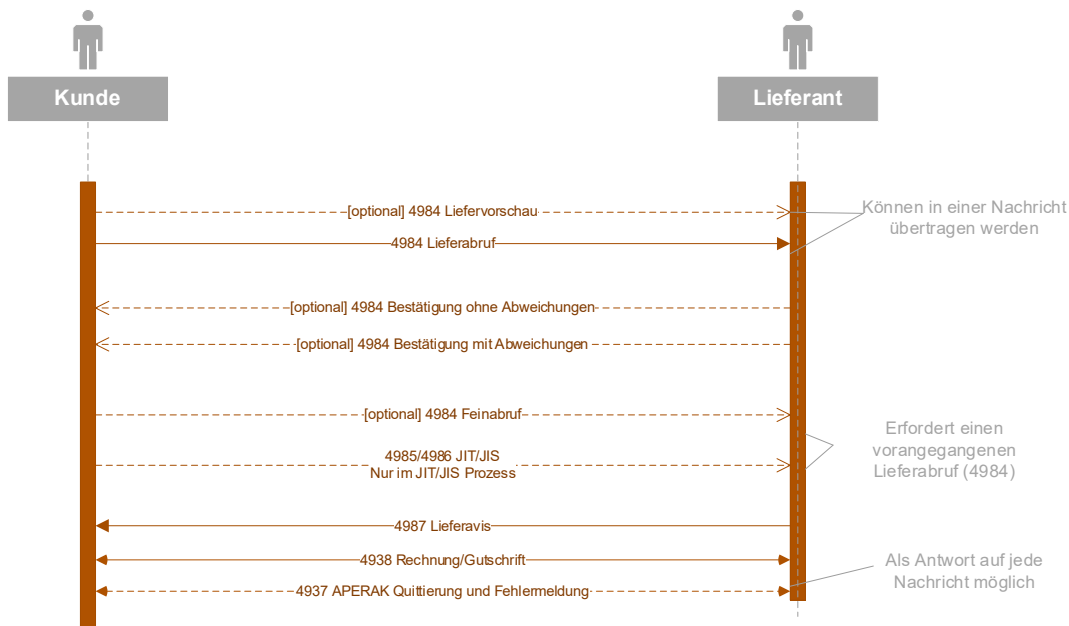


Abbildung 1: Typischer Informationsfluss in der Lieferkette der Automobilindustrie

Abbildung 1 beschreibt den typischen Ablauf des Nachrichtenaustauschs in der Lieferkette. Die Zeitachse verläuft von oben nach unten. Die Nachrichten DELFOR und DELJIT werden periodisch versendet, um einen rollierenden Aktualisierungsprozess zu sichern.

Optional können Bestätigungen mit oder ohne Abweichungen als Antwort auf den Lieferabruf gesendet werden (siehe Kapitel 2 Antworten auf Lieferabrufe).

Lieferavise werden versendet, sobald die Ware auf das Transportmittel (z.B. den LKW) verladen wurde.

Rechnungen zu den erfolgten Lieferungen können – je nach Vereinbarung zwischen Kunde und Lieferant – durch den Lieferanten oder durch den Kunden im Gutschriftverfahren erstellt werden.

Auf jede Nachricht kann eine Quittierung bzw. Fehlermeldung gesendet werden.

1.4 Definition und Grundlagen

Die Nachrichtendefinition wurde entwickelt, um die bekannten Geschäftsprozesse einheitlich zu unterstützen. Zwischen Kunde und Lieferant muss jedoch geklärt werden, in welchem Szenario die Nachricht zum Einsatz kommt und welche Rahmenbedingungen gelten.

1.4.1 Definition Lieferabruf

Die eingesetzte DELFOR-Nachricht dient als Liefervorschau und als Lieferabruf.

Als Abruf kommt sie in der Regel bei lagerhaltigen Lieferprozessen zum Einsatz, als Vorschau und Mengengerüst bei lagerlosen Prozessen (JIT- und JIS-Prozesse). Weitere Details zu Lieferprozessen siehe VDA-Empfehlung 5010 „VDA-Nachricht“ und im Absatz *Zusammenhang zwischen DELFOR (Lieferabruf) und DELJIT (Feinabruf)*.

Die DELFOR Nachricht wird für folgende Prozesse eingesetzt:

- Standardbelieferung
- Vendor Managed Inventory (VMI) Lieferprozess
- Lieferung in ein Konsignationslager (auch hier Standardlieferprozess oder VMI)

Die Lieferprozesse schließen sich gegenseitig exklusiv aus. Eine konkrete DELFOR-Nachricht ist deshalb immer nur für einen der o.g. Prozesse anzuwenden.

Eine DELFOR-Nachricht überträgt 1..n Lieferabrufe. Ein Lieferabruf kann Positionen mit dem Status „Firm“ (Bestellung) oder „Plan“ (Planung) haben. Sofortbedarfe (i. S. v. Zusatzbedarfen) können ebenfalls gekennzeichnet werden. Soll kein Verbindlichkeitsstatus in der DELFOR-Nachricht selbst übermittelt werden, da dieser sich aus den vertraglichen Regelungen zwischen Lieferant und der Beschaffung des Kunden unabhängig von der EDI-Nachricht ergibt, wird hierfür der Status 24 (Reference to commercial agreement between partners) verwendet.

Zusätzlich können für bestimmte Zeiträume Materialeinkauf bzw. Produktion autorisiert werden (siehe Abbildung 2).

Wird eine Nachricht als Lieferprognose gekennzeichnet (Code 236 im Datenelement 1001 des BGM-Segments), so sind alle Daten der Nachricht unverbindliche Vorschaudaten. Das DE 4017 im SCC-Segment sollte dann immer den Code 4 = Planung/Prognose übertragen.

Der Code 240 im BGM soll verwendet werden, wenn alle Daten des Abrufes feste Lieferanweisungen sind. Im DE 4017 des SCC-Segments soll dann immer der Code 1 = „Verbindlich“ oder Code 10 = „Sofortbedarf“ verwendet werden.

Beim Code 241 enthält die Nachricht i.d.R. sowohl feste Abrufe als auch Vorschaudaten. Die konkrete Spezifikation erfolgt dann im DE 4017 des SCC-Segments.

Beim Code 242 enthält die Nachricht immer feste Abrufe. Die konkrete Spezifikation erfolgt dann im DE 4017 des SCC-Segments. Im DE 4017 des SCC-Segments soll dann immer der Code 1 = „Verbindlich“ genutzt werden.

Code 24 im DE 4017 des SCC-Segments kennzeichnet eine Temin/Mengen-Kombination, für die eine Lieferung erwartet wird. Er übermittelt aber keinen Verbindlichkeitsstatus. Dieser ergibt sich stattdessen aus vertraglichen Regelungen zwischen Lieferant und der Beschaffung des Kunden unabhängig von der EDI-Nachricht.

1.4.2 Begriffsbestimmung:

Abruf: lieferrelevant – sofern nicht durch nachfolgende Nachrichten anders spezifiziert, wird eine entsprechende Lieferung erwartet.

Planung: Vorschau, nicht lieferrelevant; dient der Kapazitäts- und Produktionsplanung. Material- und Produktionsfreigabe können genutzt werden, um eine gewisse Verbindlichkeit der vom Kunden bereitgestellten Zahlen zu spezifizieren. Wenn eine Nachricht nur Planungsdaten enthält, muss eine andere (DELFOR / DELJIT) Nachricht mit Abrufdaten folgen.

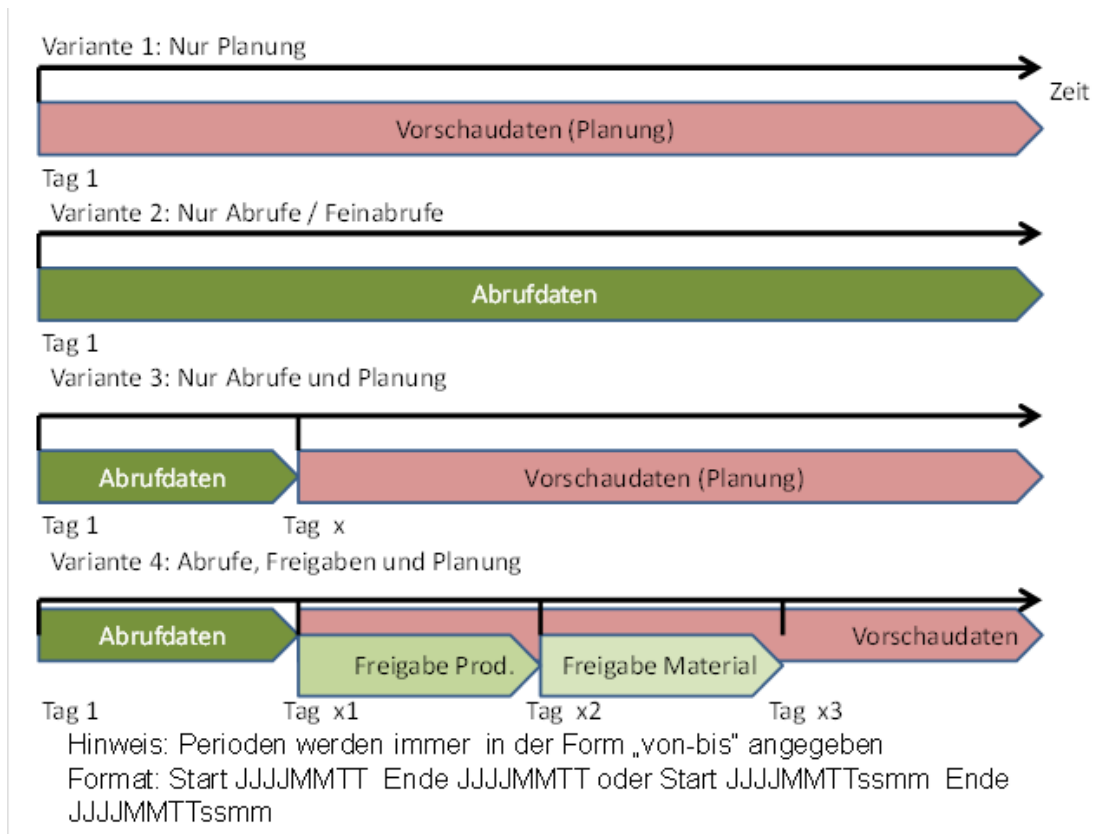


Abbildung 2: Varianten der Nutzung der Nachricht DELFOR

Eine Formularversion für Lieferabrufdaten ist in der VDA-Empfehlung 4936 enthalten.

1.5 Beteiligte Parteien

Ein Lieferabruf enthält folgende Geschäftspartner:

- 1 x Lieferant (muss)**
- 1 x Kunde (Besteller) (muss)**
- 1 x Warenversender, wenn abweichend vom Lieferanten (kann)**
- 1..n Warenempfänger (Werk Kunde) (muss)**

Im einfachsten Fall haben Kunde und Lieferant nur ein Werk. Auch wenn in diesem Fall die Angaben zum Warenempfänger mit den Angaben zum Kunden übereinstimmen, muss das Werk im Abruf angegeben werden.

Die einzelnen Werke der Lieferanten werden häufig über einen Index zur Lieferantennummer identifiziert. In diesem Fall erzeugt der Kunde für jedes Lieferantenwerk praktisch eine eigene Lieferabruf-Nachricht, bei der die Lieferantennummer diesen Werksindex beinhaltet.

Eine andere Variante der Lieferantenidentifikation verwendet komplett unterschiedliche Identifier für den Lieferanten (z.B. Header D.U.N.S. Nummer für den Lieferanten und Ship-From

D.U.N.S. Nummern für die einzelnen Werke). In diesem Fall muss der Warenversender üblicherweise in der Nachricht gesondert aufgeführt werden.

Abbildung 3 stellt die o.g. Konstellationen schematisch dar.

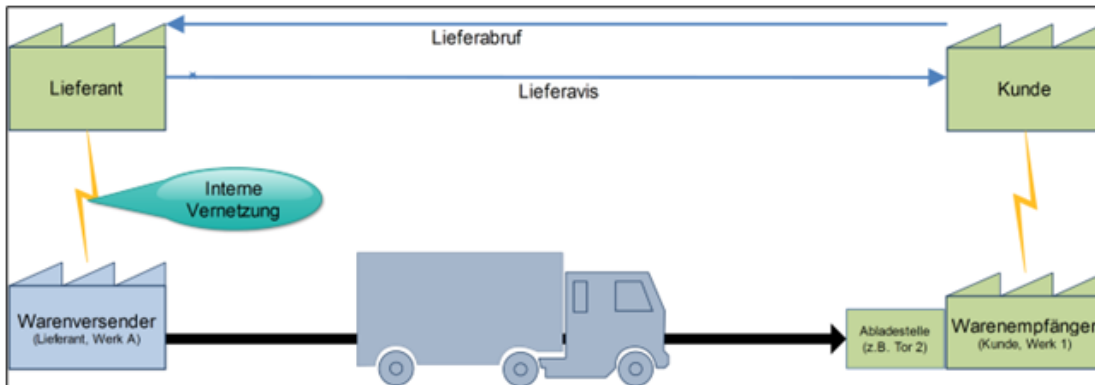


Abbildung 3: Einfaches Prozessszenario – ein Lieferantenwerk und ein Kundenwerk

Eine weitere Variante des Prozessszenarios beinhaltet einen Sub-Lieferanten, der im Auftrag des Lieferanten Teile herstellt und direkt an den Kunden liefert. In diesem Fall wird der Lieferabruf vom Kunden an den Lieferanten gesendet, der die Daten 1:1 an den Sub-Lieferanten weitergibt. Üblicherweise wird der Sub-Lieferant in dieser Rolle vom Kunden wiederum über einen Index zur Lieferantenummer identifiziert. Die Avisierung der Lieferung erfolgt direkt vom Sub-Lieferanten an den Kunden, der Lieferant selbst erhält eine Kopie des Lieferavis.

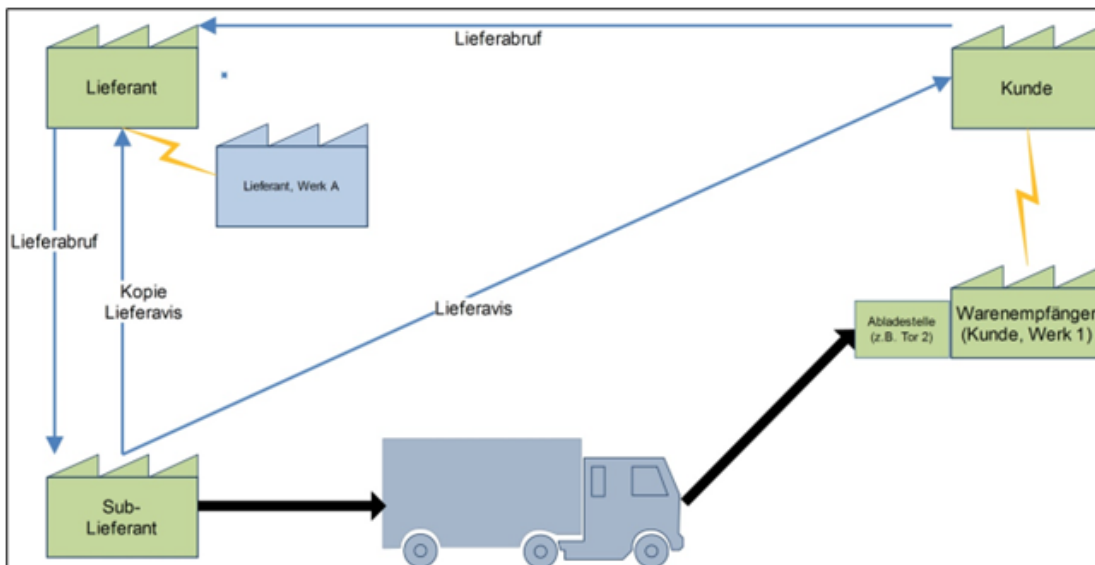


Abbildung 4: Prozessszenario mit einem Lieferantenwerk, einem Sub-Lieferanten und einem Kundenwerk

Eine dritte Prozessvariante schließt externe Dienstleister (EDL) mit ein. In diesem Fall hat der Lieferant an den EDL zu liefern, der nach Durchführung weiterer Arbeiten die Teile an das Werk des Kunden liefert.

Im Nachrichtenfluss erhält der EDL i.d.R. Kopien der Lieferabrufe und der Lieferavise (diese entweder vom Lieferanten oder vom Kunden).

Als beteiligter Partner wird der EDL entweder als Abladestelle des Kundenwerks identifiziert (siehe auch Abbildung 5) oder er tritt selbst als Kunde auf (siehe Abbildung 3). Auf Struktur bzw. Inhalt der Lieferabrufe hat dieser Prozess keinen weiteren Einfluss.

Eine ausführliche Beschreibung des Informationsflusses im EDL-Prozess ist in der VDA-Empfehlung zu Lieferavisen enthalten.

Eine dritte Prozessvariante schliesst externe Dienstleister (EDL) mit ein. In diesem Fall hat der Lieferant an den EDL zu liefern, der nach Durchführung weiterer Arbeiten die Teile an das Werk des Kunden liefert.

Im Nachrichtenfluss erhält der EDL i.d.R. Kopien der Lieferabrufe und der Lieferavis (diese entweder vom Lieferanten oder vom Kunden).

Als beteiligter Partner wird der EDL entweder als Abladestelle des Kundenwerks identifiziert (siehe auch **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) oder er tritt selbst als Kunde auf (siehe Abbildung 4: Prozessszenario mit einem Lieferantenwerk, einem Sub-Lieferanten und einem Kundenwerk**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Auf Struktur bzw. Inhalt der Lieferabrufe hat dieser Prozess keinen weiteren Einfluss.

Eine ausführliche Beschreibung des Informationsflusses im EDL-Prozess ist in der VDA Empfehlung zu Lieferavisen enthalten.

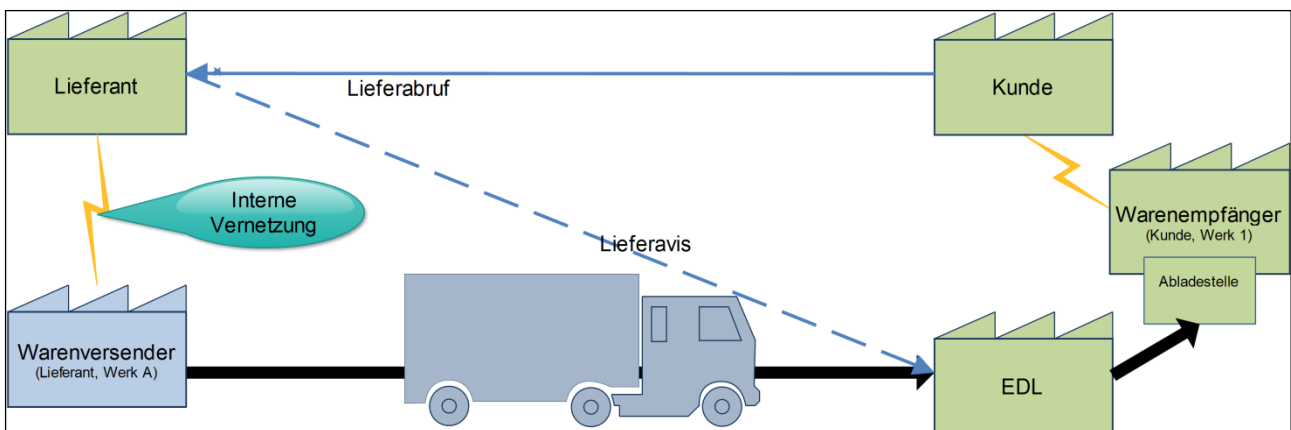


Abbildung 5: Prozessszenario mit externen Dienstleistern (EDL)

1.6 Nummerierung der Lieferabrufe:

Schlüssel für den Lieferabruf sind folgende Parameter

- Warenempfänger (Werk Kunde)
- Abladestelle
- Bestellnummer (= Lieferplan oder Rahmenvertrag)
- Sachnummer (Kunde)

Es gilt die Regel: ändert sich einer der oben genannten Parameter, so wird ein neuer Abruf generiert. Ggf. können Modelljahr und Engineering-Change-Index als weitere Trigger fungieren.

Die Nummerierung von Abrufen startet gewöhnlich für jede benutzte Kombination der o.g. Parameter mit 1 und wird bei jeder Neuausgabe hochgezählt; dabei soll eine lückenlose Nummerierung sichergestellt werden.

Für die in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** als Beispiel dargestellte Konstellation werden also 2 Lieferpläne erzeugt.

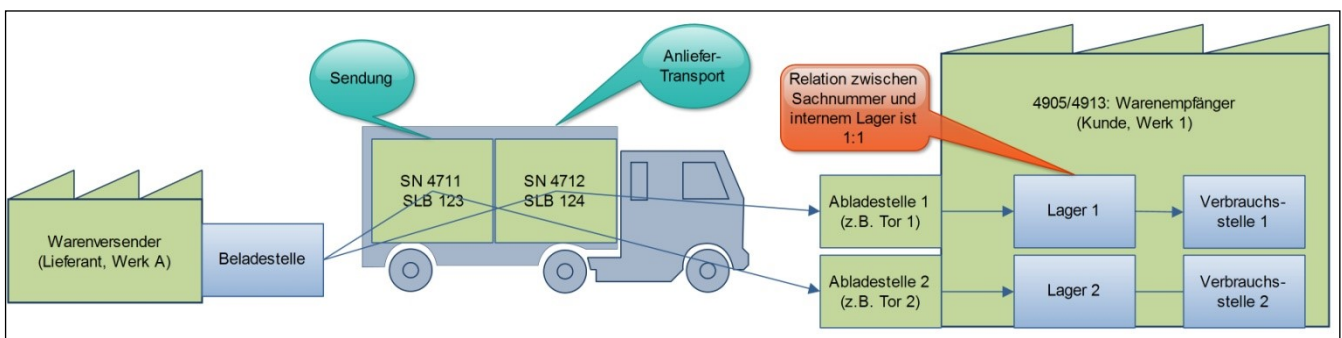


Abbildung 6: Nummerierung der Lieferabrufe

Ändert sich für einen Lieferabruf z.B. nur die Abladestelle, so muss für die alte Abladestelle ein Abruf mit 0-Mengen generiert werden und für die neue Abladestelle wird ein neuer Abruf mit den entsprechenden Mengen herausgegeben (siehe auch **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

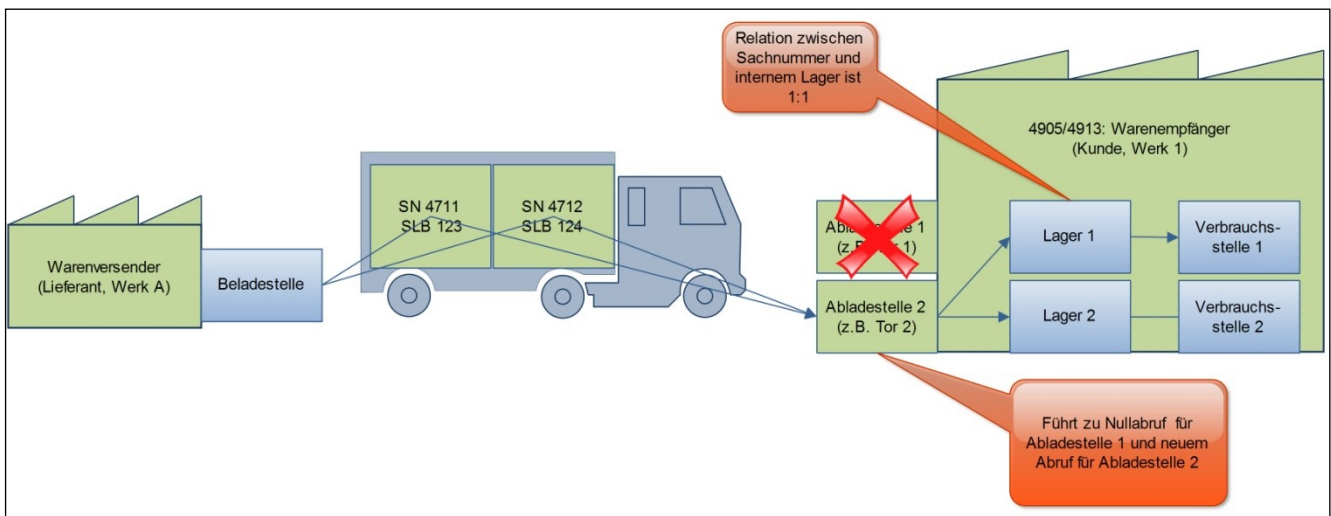


Abbildung 7: Nullabruf

1.7 Zusammenhang zwischen DELFOR (Lieferabruf) und DELJIT (Feinabruf)

Lieferabrufe werden in allen Lieferprozessen, lagerhaltigen und lagerlosen, eingesetzt.

Sie können allein verwendet werden, d. h. ohne nachfolgenden Feinabruf, für

- feste Abrufe, bei denen eine Lieferung erfolgt oder
- zu Planungszwecken.

Wenn die DELFOR-Nachricht zusammen mit DELJIT-Nachrichten eingesetzt wird, dann gilt die DELJIT für einen kürzeren Zeitraum, für den Abrufe im KANBAN-, Pick-up Sheet- oder JIS- Sequenz-Verfahren durchgeführt werden.

1.8 Null-Abufe

In bestimmten Situationen ist es notwendig, einen sogenannten Null-Abruf zu senden. Der Abruf enthält dann keinerlei Bedarfe für den Vorschauzeitraum. Diese Situation kann entstehen durch Auslauftteile oder Änderung der Abladestelle.

In diesen Fällen ist ein Lieferabruf zu senden, der für diesen Lieferplan (d.h. diese Kombination der Abruf-Parameter) mindestens eine Mengen-Termin Kombination mit einer Nullmenge und einem gültigen Datum enthält. Es dürfen keine Mengen $\neq 0$ im Abruf enthalten sein. Für den Nullmengen-Abruf werden die bis zu 3 letzten Wareneingänge und die EFZ mit übertragen. Abweichend vom Verfahren bei der VDA 4905 wird bei der VDA 4984 einmalig nur die Menge 0 (Null) übertragen. Es wird kein separater Code für die Kennzeichnung als Null-Abruf übermittelt. Gemäß der dieser Empfehlung zu Grunde liegenden Logik sorgt ein neuer Lieferabruf für die komplette Löschung der vorherigen Abrufdaten. Da der neue Lieferabruf nur eine (oder auch mehrere) Nullmengen enthält, sollte im Lieferantensystem anschließend kein Bedarf mehr gebucht sein.

1.9 Struktur der EDIFACT Nachricht

In Tabelle 1

sind die grundlegenden Strukturelemente der empfohlenen Implementierung der EDIFACT-Nachricht DELFOR und der VDA 4905 zum Vergleich gegenübergestellt. Die Ausprägung der EDIFACT Nachricht wurde so gewählt, dass eine möglichst einfache Umstellung von der VDA 4905 auf EDIFACT möglich ist.

Ebene	DELFOR	Ebene	VDA 4905
1 BGM	Kunde Lieferant Versender	1 Satzart 511	Kunde Lieferant
2 SG7	Warenempfänger Abladestelle Lager	2 Satzart 512	Warenempfänger Abladestelle 1) Lager
3 SG12	Sachnummer Bestellnummer Abrufnummer Abgrenzungsdaten Lager (alternativ) Verbrauchsstelle	Satzart 513	Sachnummer Bestellnummer 2) Abrufnummer Abgrenzungsdaten
4 SG18	Abrufdaten	3 SA 513/514	Abrufdaten

Rot= Trigger für neuen Lieferabruf

- 1) Stelle, an die die Güter bei einem Empfänger / Werk auszuliefern sind, Schlüsselbegriff für z.B. Rampe / Tor (VDA 5002)
- 2) Bestellnummer = Lieferplan oder Rahmenvertrag

Tabelle 1

Eine detaillierte Beschreibung der EDIFACT-Nachricht ist im Kapitel 3 dargestellt.

2 Antworten auf Lieferabrufe

Für ausgewählte Lieferanten und vereinbarte Teile gibt es die Möglichkeit, eine strukturierte Antwortnachricht (DELFOR-Response) zu senden. Wird diese Möglichkeit zwischen Kunde und Lieferant vereinbart, so sollte die Bestätigung (mit oder ohne Abweichungen) immer gesendet werden. Bei der DELFOR-Response handelt es sich um logistische Abstimmungen zwischen Lieferanten und Kunden. Vertragliche Vereinbarungen bleiben davon unberührt.

Grundsätzlich ist immer eine Antwort auf den aktuellen Lieferabruf notwendig. Anhand der Referenz auf die Lieferabrufnummer (RFF+AAN), kann der konkrete Lieferabruf referenziert werden. Verweist die Referenz nicht auf den aktuellen Lieferabruf, kann der Lieferant mit einer Fehlernachricht (VDA 4937 APERAK Quittierung und Fehlermeldung) darüber informiert werden, dass seine Antwort nicht verarbeitet werden konnte.

Die Antwortnachricht braucht nur die Einteilungen enthalten, die ab dem Datum der Antwortnachricht wirksam sind. Die erforderlichen Antwortzeiten sollten bilateral vereinbart werden. Sofortbedarfe und Rückstände sind nicht Gegenstand der hier beschriebenen Antwortnachricht.

Akzeptiert der Kunde die Antworten des Lieferanten, wird empfohlen, die bestätigten Mengen-Termin-Angaben in den nächsten Lieferabrufen des Kunden zu berücksichtigen.

Kann der Kunde die Änderungen des Lieferanten nicht akzeptieren, so ist das weitere Vorgehen vorab bilateral zu vereinbaren (Exception-Handling).

Spezielle Abrufverfahren wie beispielsweise für Just-In-Time- und Just-In-Sequence-Prozesse werden in den VDA-Empfehlungen 4985 (4915) und 4986 (4916), Bestellungen und Bestellantworten insbesondere im Bypass-Streckengeschäft und Aftermarket werden in der VDA-Empfehlung 4948 beschrieben und werden in dieser Empfehlung nicht berücksichtigt.

2.1 Standardisierte Bestätigung ohne Abweichungen

In diesem Szenario sind keine Änderungen durch den Lieferanten vorgesehen. Es werden folgende Varianten der Bestätigung unterschieden:

- Variante 1 : Der Kunde sendet nur Vorschaudaten. Diese werden vom Lieferanten bestätigt.
- Variante 2 : Der Kunde sendet nur Abrufdaten. Diese werden vom Lieferanten bestätigt.
- Variante 3a : Der Kunde sendet Abruf- und Vorschaudaten. Der Lieferant bestätigt die Abrufdaten. Die Vorschaudaten werden nicht bestätigt.
- Variante 3b : Der Kunde sendet Abruf- und Vorschaudaten. Der Lieferant bestätigt die Abruf- und die Vorschaudaten.

Gibt es nach Bestätigung der Abruf- bzw. Vorschaudaten durch den Lieferanten eine Änderung, muss diese Abweichung vom Lieferanten mit einer neuen Nachricht gemeldet werden (siehe nächstes Kapitel).

Wird ein neuer Lieferabruf ggf. mit geänderten Mengen- bzw. Terminen gesendet, bestätigt der Lieferant, gemäß der Vereinbarung, die neuen Abruf- bzw. Vorschaudaten oder meldet, gemäß der Vereinbarung, mögliche Abweichungen.

Im aufgeführten Beispielszenario wird nicht auf die Unterscheidung der Prozessvarianten eingegangen, da das Prinzip der Rückmeldung für alle Varianten gleich ist.

	Vorschau-/Abrufdaten	Bestätigung ohne Abweichungen
Sachnummer	ABC123	ABC123
Rahmenvertragsnummer + Position	471108 Pos. 15	471108 Pos. 15
Lieferabrufnummer	0001	0001
Zu liefernde Menge	100 Stück	100 Stück
Lieferdatum	20. 10. 2023	20. 10. 2023
Zu liefernde Menge	50 Stück	50 Stück
Lieferdatum	21. 10. 2023	21. 10. 2023
Zu liefernde Menge	150 Stück	150 Stück
Lieferdatum	22. 10. 2023	22. 10. 2023

2.2 Standardisierte Bestätigung mit Abweichungen

Pro Lieferabruf wird immer eine Antwortnachricht erwartet, die den gesamten Umfang Abruf- bzw. Vorschaudaten abbildet. Als Ausnahme gilt, dass Einteilungen, die bei der Beantwortung schon versandt sind, nicht in der Antwort enthalten sein müssen, da diese Information bereits im Lieferavis (4987) an den Kunden gesendet wurde.

Die Antwortnachricht umfasst bestätigte und geänderte Mengen-Termin-Angaben. Die Freigaben für Material und Produktion werden nicht zurück gemeldet. Insbesondere für Überlieferungen sind vorherige Vereinbarungen zwischen Lieferant und Kunde notwendig.

Das empfangende System orientiert sich an den tatsächlich angegebenen (neuen) Terminen und Mengen, die der Lieferant angibt. Wobei der Abgleich beim Kunden über die jeweils kumulierten Mengen aus Abruf und Antwort, unter Berücksichtigung der bereits avisierten und vereinnahmten Sendungen, erfolgt. Die Antwortnachricht kann hierbei verschiedenen Prinzipien folgen:

- a) Die ursprünglichen Terminangaben aus der DELFOR müssen immer in der Response angegeben werden. Pro Termin kann die Menge bestätigt werden, sie kann mehr, weniger oder Null sein. Zusätzliche Einteilungen, insbesondere zum Ausgleich von Einteilungen mit weniger oder Menge Null, können gesendet werden.
- b) Es werden vom Lieferanten ausschließlich Einteilungen/Mengen-Termin-Kombinationen versandt, die er im Rahmen einer bilateral vereinbarten Flexibilität erfüllen kann.

Für die Messung der Liefertreue bei Abweichungen wird folgende Vorgehensweise empfohlen. Meldet der Lieferant Abweichungen und der Kunde passt den Abruf an, wird die Liefertreue am neuen Abruf gemessen. Akzeptiert der Kunde die gemeldeten Abweichungen nicht, wirkt sich das auf die Liefertreue aus.

In diesem Szenario (a) werden in der Antwortnachricht immer die ursprünglichen Terminangaben wiedergegeben. Die Mengen variieren.

	Vorschau-/Abrufdaten	Bestätigung mit Abweichungen
Sachnummer	ABC123	ABC123
Rahmenvertragsnummer + Position	471108 Pos. 15	471108 Pos. 15
Lieferabrufnummer	0001	0001
Zu liefernde Menge	100 Stück	70 Stück
Lieferdatum	20. 10. 2023	20. 10. 2023
Zu liefernde Menge	50 Stück	80 Stück
Lieferdatum	21. 10. 2023	21. 10. 2023
Zu liefernde Menge	150 Stück	0 Stück
Lieferdatum	22. 10. 2023	22. 10. 2023
Zu liefernde Menge		150 Stück
Lieferdatum		23. 10. 2023

In diesem Szenario (b) werden vom Lieferanten ausschließlich Einteilungen/Mengen-Termin-Kombinationen versandt, die er im Rahmen einer bilateral vereinbarten Flexibilität erfüllen kann.

	Vorschau-/Abrufdaten	Bestätigung mit Abweichungen	Kommentare
Sachnummer	ABC123	ABC123	
Rahmenvertragsnummer + Position	471108 Pos. 15	471108 Pos. 15	
Lieferabrufnummer	0001	0001	
Zu liefernde Menge	100 Stück	-	Bereits versendet, erscheint nicht mehr in der Antwort.
Lieferdatum	20. 10. 2023	-	
Zu liefernde Menge	50 Stück	50 Stück	
Lieferdatum	23. 10. 2023	23. 10. 2023	
Zu liefernde Menge	150 Stück	150 Stück	
Lieferdatum	30. 10. 2023	30. 10. 2023	
Zu liefernde Menge	120 Stück	60 Stück	60 Stück Mindermenge
Lieferdatum		03.11. 2023	
Zu liefernde Menge		60 Stück	Ausgleich der fehlenden 60 Stück
Lieferdatum	06.11. 2023	07.11. 2023	Lieferdatum verändert
Zu liefernde Menge	200 Stück	170 Stück	30 Stück Mindermenge
Lieferdatum	13.11. 2023	13.11. 2023	
Zu liefernde Menge	150 Stück	200 Stück	Ausgleich der fehlenden 30 Stück und 20 Stück geplante Überlieferung.
Lieferdatum	20.11. 2023	20. 11. 2023	
Zu liefernde Menge	200 Stück	180 Stück	Ausgleich der geplanten Überlieferung von 20 Stück.
Lieferdatum	27. 11. 2023	27. 11. 2023	

3 BEISPIELNACHRICHTEN für Liefervorschau- und Lieferabruf-Nachrichten

3.1 Beispiele der EDIFACT-Nachricht

3.1.1 Beispiel 1: Übertragungsdatei mit Lieferabrufdaten

Das nachfolgende Beispiel beschreibt eine Übertragungsdatei mit **Lieferabrufdaten** für

- einen Warenempfänger (Werk Kunde)
- zwei Sachnummern und
- zwei Abladestellen.

Daher sind zwei Lieferabrufe zu übertragen. Bei einem der beiden Teile handelt es sich um ein Auslaufteil.

UNA:+. ? '	Trennzeichenvorgabe
UNB+UNOC:X+O0013000001AUTO AG+O0177A4300ISDNPO1+20120323:0951+725 '	Kopfsegment der Datenaustauschdatei
UNH+1+DELFOR:D:04A:UN:GAVB10 '	Nachrichten-Kopfsegment
BGM+241:::LAB+725 '	241 = Lieferabruf/-plan, LAB = vom Kunden definiertes Kürzel für das Abrufverfahren, Nachrichtennummer: 725
DTM+137:20120323:102 '	Nachrichtendatum
DTM+2 '	Alle Termine sind Eintrefftermine
NAD+BY+AUTO AG::92 '	Kunde (ID)
NAD+SE+015364200::92 '	Lieferant (ID)
GEI+3+37 '	Triggersegment für den ersten Lieferabruf 37 = Daten ersetzen vorangegangene Informationen vollständig!
NAD+ST+2D::92++AUTO AG+Industriestraße 33+Musterstadt++89000+DE '	Warenempfänger / Kundenwerk
LOC+11+L09T2::92:Auto AG, Industriestraße 33, Tor 2, 89000 Musterstadt '	Abladestelle, ID und Adresse
LOC+7+LG15-3::92 '	Internes Lager / Lagerort Kunde
LOC+159+Bandabschnitt 15 '	Verbrauchsstelle
LIN+++X4F0910274B:IN '	Sachnummer (Kunde)
PIA+1+001100001:SA '	Sachnummer (Lieferant)
IMD+F++11:::STG.REIFENDR.KONTR '	11 = Produktionsteil, Bezeichnung
FTX+AAI+++ACHTUNG! AUSLAUFSTEUERUNG:BITTE BEACHTEN! '	Sonstiger Text

RFF+ON:5500376591'	Bestell-/Rahmenvertragsnummer
RFF+AIF:000001145'	Vorherige Abrufnummer
DTM+171:20120319:102'	Vorheriges Abrufdatum
RFF+AAN:000001146'	Aktuelle Abrufnummer
DTM+171:20120322:102'	Aktuelles Abrufdatum
CTA+SC+NA4FA:Franz Meier'	Teilespezifischer Kontakt (Disponent Kunde)
COM+0049-993-342318:TE'	Telefonnummer
COM+franz.meier@auto-ag.de:EM'	Email Adresse
QTY+72:39943:PCE'	Zur Nullstellung erreichte EFZ
DTM+52:20111029:102'	Datum der Nullstellung
QTY+70:1066:PCE'	Aktuelle EFZ
DTM+51:20111030:102'	Datum des Beginns der aktuellen EFZ-Zählung
	Letzte durch den Kunden vereinbarte Mengen (max. 3):
QTY+194:180:PCE'	Empfangene Menge 1
RFF+AAU:11441643'	Lieferscheinnummer 1
DTM+171:20120127:102'	Datum Lieferscheinnummer 1
QTY+194:180:PCE'	Empfangene Menge 2
RFF+AAU:11440635'	Lieferscheinnummer 2
DTM+171:20120118:102'	Datum Lieferscheinnummer 2
QTY+194:486:PCE'	Empfangene Menge 3
RFF+AAU:11439889'	Lieferscheinnummer 3
DTM+171:20120110:102'	Datum Lieferscheinnummer 3
SCC+10'	Sofortbedarf
QTY+84:450:PCE'	Menge Sofortbedarf
DTM+2:20120323:102'	Lieferdatum (sofort, Datum der Nachricht)
SCC+1'	Abrufmengen
QTY+113:0:PCE'	Menge (kein weiterer Bedarf)
DTM+64:20120604:102'	Termin (Startdatum)
DTM+63:20120701:102'	Termin (Endedatum)
	Verpackungsanweisung: Lieferant soll ein Gebinde verwenden aus einer Palette, 18 KLT 4147 und einem Deckel.
PAC+1+:11+0000PAL::92'	1 Palette, 11 = Mehrwegverpackung

QTY+52:0:PCE'	Füllmenge 0 (da Teile im KLT enthalten)
PAC+30+:11+BEH4147::92'	30 KLT „BEH4147“, 11 = Mehrwegverpackung
QTY+52:18:PCE'	Füllmenge jeweils 18 Stück
PAC+1+:11+DECKEL1::92'	1 Deckel, 11 = Mehrwegverpackung
QTY+52:0:PCE'	Füllmenge 0
GEI+3+37'	Triggersegment für den zweiten Lieferabruf, neue Abladestelle und neue Sachnummer
NAD+ST+2D::92++AUTO AG+Industriestraße 33+Musterstadt++89000+DE'	Werk Kunde
LOC+11+FR1::92:FA. FRANZ, 74078 Heilbronn, Am Anger 17'	Abladestelle: in diesem Beispiel eine externe Abladestelle
LOC+7+001X9::92'	Lagerort Kunde
LIN+++8K0407271AF:IN'	Sachnummer Kunde
IMD+F++11:::GELENKWELLE NEU "AL"'	11= Produktionsmaterial, Bezeichnung
RFF+ON:5598760012'	Bestell-/Rahmenvertragsnummer
RFF+AIF:000000232'	Vorherige Abrufnummer
DTM+171:20120321:102'	Vorheriges Abrufdatum
RFF+AAN:000000233'	Aktuelle Abrufnummer
DTM+171:20120323:102'	Aktuelles Abrufdatum
CTA+SC+NA4FA:Franz Meier'	Teilespezifischer Kontakt (Disponent Kunde)
COM+0049-993-342318:TE'	Telefonnummer
COM+franz.meier@auto-ag.de:EM'	Email Adresse
QTY+72:251:PCE'	Zur Nullstellung erreichte EFZ
DTM+52:20111028:102'	Datum der Nullstellung
QTY+70:7206:PCE'	Aktuelle EFZ
DTM+51:20111029:102'	Datum des Beginns der aktuellen EFZ-Zählung
QTY+194:432:PCE'	Empfangene Menge 1
RFF+AAU:11201776'	Lieferscheinnummer 1
DTM+171:20120316:102'	Datum Lieferscheinnummer 1
QTY+194:624:PCE'	Empfangene Menge 2
RFF+AAU:11201703'	Lieferscheinnummer 2
DTM+171:20120311:102'	Datum Lieferscheinnummer 2
QTY+194:624:PCE'	Empfangene Menge 3

RFF+AAU:11201661 '	Lieferscheinnummer 3
DTM+171:20120305:102 '	Datum Lieferscheinnummer 3
SCC+1 '	Feste Bestellung
QTY+113:1152:PCE '	Menge
DTM+2:20120419:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:1104:PCE '	Menge
DTM+2:20120426:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:1104:PCE '	Menge
DTM+2:20120504:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:960:PCE '	Menge
DTM+2:20120510:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:1056:PCE '	Menge
DTM+2:20120516:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:816:PCE '	Menge
DTM+2:20120524:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:528:PCE '	Menge
DTM+2:20120531:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:240:PCE '	Menge
DTM+2:20120605:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:240:PCE '	Menge
DTM+2:20120606:102 '	(Eintreff)Datum
QTY+113:240:PCE '	Menge
DTM+2:20120611:102 '	(Eintreff)Datum
...	
SCC+2 '	Fertigungs- und Materialfreigabe
QTY+113:4272:PCE '	Menge
DTM+194:20120702:102 '	Startdatum der Freigabeperiode
DTM+206:20120729:102 '	Enddatum der Freigabeperiode
SCC+3 '	Materialfreigabe
QTY+113:3216:PCE '	Menge
DTM+194:20120730:102 '	Startdatum der Freigabeperiode
DTM+206:20120902:102 '	Enddatum der Freigabeperiode
SCC+4 '	Reine Vorschau
QTY+113:4992:PCE '	Menge

DTM+64:20120903:102'	Startdatum
DTM+63:20120930:102'	Endedatum
PAC+1+:11+BEH4711::92'	Verpackungsanweisung: 1 wiederverwendbarer Behälter 4711
QTY+52:48:PCE'	Füllmenge 48 Stück
UNT+143+1'	Anzahl der Segmente in der Nachricht
UNZ+1+725'	Anzahl der Nachrichten in der Übertragung

3.1.2 Beispiel 2: Abruf für Lieferungen im Pick-up Verfahren

UNA:+.?'	Trennzeichenvorgabe
UNB+UNOC:X+O0013000001AUTO AG+O0177A4300ISDNPO1+20120323:0951+7 25'	Kopfsegment der Datenaus- tauschdatei
UNH+1+DELFOR:D:04A:UN:GAVB10'	Nachrichten-Kopfsegment
BGM+240:::LAB - Abholtermine+754'	240 = Lieferabruf, LAB - Abhol- termine= vom Kunden definier- tes Kürzel für das Abrufverfah- ren, Nachrichtennummer: 754
DTM+137:20120323:102'	Nachrichtendatum
DTM+10'	Alle Termine sind Abholtermine
NAD+BY+AUTO AG::92'	Kunde (ID)
NAD+SE+015364200::92'	Lieferant (ID)
GEI+3+37'	Erster Abruf
NAD+ST+2D::92++Auto AG+Industrie- straße 33+Musterstadt++89000+DE'	Warenempfänger (Werk Kunde)
LOC+11+L09T2::92:Auto AG, Industrie- straße 33, Tor 2, 89000 Musterstadt'	Abladestelle
LOC+7+LG15-3::92'	Internes Lager / Lagerort Kunde
LOC+159+Bandabschitt 15'	Verbrauchsstelle
LIN+++X4F0910274B:IN'	Sachnumer Kunde
PIA+1+001100001:SA'	Sachnummer Lieferant
IMD+F++11:::STG.REIFENDR.KONTR'	11 = Produktionsteil, Bezeich- nung
RFF+ON:5500376591'	Bestell-/Rahmenvertragsnum- mer
RFF+AIF:000001145'	Vorherige Abrufnummer
DTM+171:20120319:102'	Vorheriges Abrufdatum
RFF+AAN:000001146'	Aktuelle Abrufnummer

DTM+171:20120322:102'	Aktuelles Abrufdatum
CTA+SC+NA4FA:Franz Meier'	Teilespezifischer Kontakt (Disponent Kunde)
COM+0049-993-342318:TE'	Telefonnummer
COM+franz.meier@auto-ag.de:EM'	Email Adresse
QTY+72:39943:PCE'	Zur Nullstellung erreichte EFZ
DTM+52:20111029:102'	Datum der Nullstellung
QTY+70:1066:PCE'	Aktuelle EFZ
DTM+51:20111030:102'	Datum des Beginns der aktuellen EFZ-Zählung
QTY+194:180:PCE'	Empfangene Menge 1
RFF+AAU:11441643'	Lieferscheinnummer 1
DTM+171:20120127:102'	Datum Lieferscheinnummer 1
QTY+194:180:PCE'	Empfangene Menge 2
RFF+AAU:11440635'	Lieferscheinnummer 2
DTM+171:20120118:102'	Datum Lieferscheinnummer 2
QTY+194:486:PCE'	Empfangene Menge 3
RFF+AAU:11439889'	Lieferscheinnummer 3
DTM+171:20120110:102'	Datum Lieferscheinnummer 3
SCC+1'	Feste Bestellung
QTY+113:20:PCE'	Bestellmenge
DTM+10:20120406'	Abholdatum
QTY+113:20:PCE'	Bestellmenge
DTM+10:20120413'	Abholdatum
QTY+113:20:PCE'	Bestellmenge
DTM+10:20120420'	Abholdatum
QTY+113:20:PCE'	Bestellmenge
DTM+10:20120427'	Abholdatum
QTY+113:100:PCE'	Bestellmenge (für den Zeitraum von 1.5. – 31.5.); diese Angaben werden in späteren Abrufen weiter untersetzt (z.B. tagesgenau spezifiziert)
DTM+64:20120501:102'	Frühestes Abholdatum
DTM+63:20120531:102'	Spätestes Abholdatum
QTY+113:150:PCE'	Bestellmenge (für den Zeitraum von 1.6. – 30.6.); diese Angaben werden in späteren Abrufen weiter untersetzt (z.B. tagesgenau spezifiziert)
DTM+64:20120601:102'	Frühestes Abholdatum

DTM+63:20120630:102'	Spätestes Abholdatum
UNT+51+1'	Ende der Nachricht
UNZ+1+725'	Ende der Übertragungsdatei

3.1.3 Beispiel 3: JIS (Just in Sequence) Planung

Dieser Nachricht folgen dann noch DEJIT (Just-In-Time Delivery Instruction) Nachrichten, die die exakten Liefertermine und Sequenzen festlegen.

UNA:+. ? '	Trennzeichenvorgabe
UNB+UNOC:X+ 00013000001AUTO AG+00177A4300ISDNPO1+20120319:0027+458'	Kopfsegment der Datenaustauschdatei
UNH+1+DELFOR:D:04A:UN:GAVB10'	Nachrichten-Kopfsegment
BGM+236+JIS-Planung'	236 = Vorschaudaten, JIS-Planung = vom Kunden definiertes Kürzel für das Abrufverfahren
DTM+137:20120319:102'	Nachrichtendatum
DTM+2'	Alle Termine sind Anliefertermine
NAD+BY+Auto AG::92'	Kunde (ID)
NAD+SE+016418801::92'	Lieferant (ID)
GEI+3+37'	Triggersegment Lieferplan
NAD+ST+2D::92++AUTO AG+Industrie- straße 33+Musterstadt++89000+DE'	Warenempfänger (Werk Kunde)
LOC+11+L09T2::92:Auto AG, Industrie- straße 33, Tor 2, 89000 Musterstadt'	Abladestelle
LOC+7+LG15-3::92'	Internes Lager
LIN+++X8P0253181A:IN'	Sachnummer Kunde
IMD+F++11:::Vor.-Nachschalldämpfer'	11 = Produktionsteil, Bezeichnung
RFF+ON:557654321'	Bestellnummer / Rahmenvertragsnummer
RFF+AIF:000000256'	Vorherige Abrufnummer
DTM+171:20120312:102'	Vorheriges Abrufdatum
RFF+AAN:000000257'	Aktuelle Abrufnummer
DTM+171:20120319:102'	Aktuelles Abrufdatum
QTY+71:221:PCE'	Kumulative Bestellmenge (Bedarfsfortschrittszahl)
DTM+51:20111029:102'	Startdatum der Berechnung der Fortschrittszahl
SCC+4'	Lieferplan
QTY+113:1:PCE'	Bestellmenge

DTM+2:20120320:102'	Lieferdatum
QTY+113:2:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120321:102'	Lieferdatum
QTY+113:0:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120322:102'	Lieferdatum
QTY+113:28:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20120409:102'	Lieferdatum von
DTM+63:20120415:102'	Lieferdatum bis
QTY+113:37:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20120416:102'	Lieferdatum von
DTM+63:20120422:102'	Lieferdatum bis
	Neuer Lieferabruf da andere Sachnummer, Warenempfänger und Abladestelle bleiben gleich.
LIN+++X8P0253181AE:IN'	Sachnummer Kunde
IMD+F++11:::VOR.-NACHSCHALLDAE'	11 = Produktionsteil, Bezeichnung
RFF+ON:5512345123'	Bestellnummer / Rahmenvertragsnummer
RFF+AIF:000000244'	Vorherige Abrufnummer
DTM+171:20120312:102'	Vorheriges Abrufdatum
RFF+AAN:000000245'	Aktuelle Abrufnummer
DTM+171:20120319:102'	Aktuelles Abrufdatum
QTY+71:408:PCE'	Kumulative Bestellmenge (Bedarfsfortschrittszahl)
DTM+51:20111029:102'	Startdatum der Berechnung der Fortschrittszahl
SCC+4'	Lieferplan
QTY+113:4:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120320:102'	Lieferdatum
QTY+113:2:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120321:102'	Lieferdatum
QTY+113:5:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120322:102'	Lieferdatum
QTY+113:35:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20120409:102'	Lieferdatum von
DTM+63:20120415:102'	Lieferdatum bis
QTY+113:37:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20120416:102'	Lieferdatum von

DTM+63:20120422:102'	Lieferdatum bis
UNT+53+1'	Ende der Nachricht
UNZ+1+458'	Ende der Übertragung

Nullabruf und neuer Abruf durch Änderung der Abladestelle

Im nachfolgenden Beispiel ist dargestellt, wie bei der Änderung der Abladestelle vorzugehen ist: die Daten für die bisherige Abladestelle müssen mittels Null-Abruf gelöscht werden und für die neue Abladestelle muss ein eigener Abruf erstellt werden.

UNA:+.? '	Trennzeichenvorgabe
UNB+UNOC:X+00013000001AUTO AG+00177A4300ISDNPO1+20120323:0951+7 25'	Kopfsegment der Datenaus- tauschdatei
UNH+1+DELFOR:D:04A:UN:GAVB10'	Nachrichten-Kopfsegment
BGM+240:::LAB+725'	240 = Lieferabruf, LAB = vom Kunden definiertes Kürzel für das Abrufverfahren, Nachrich- tennummer: 725
DTM+137:20120323:102'	Nachrichtendatum
DTM+2'	Alle Termine sind Eintrefftermine
NAD+BY+AUTO AG:::92'	Kunde (ID)
NAD+SE+015364200:::92'	Lieferant (ID)
GEI+3+37'	Triggersegment für den ersten Lieferabruf 37 = Daten ersetzen vorange- gangene Informationen vollstän- dig!
NAD+ST+2D:::92++Auto AG+Industrie- straße 33+Musterstadt++89000+DE'	Warenempfänger / Kundenwerk
LOC+11+L09T2:::92:Auto AG, Industrie- straße 33, Tor 2, 89000 Musterstadt'	Abladestelle, ID und Adresse
LOC+7+001X9:::92'	Internes Lager / Lagerort Kunde
LIN+++8K0407271AF:IN'	Sachnummer (Kunde)
IMD+F++11:::GELENKWELLE NEU "AL"'	11 = Produktionsteil, Bezeich- nung
RFF+ON:000006'	Bestell-/Rahmenvertragsnum- mer
RFF+AIF:000000232'	Vorherige Abrufnummer
DTM+171:20120321:102'	Vorheriges Abrufdatum
RFF+AAN:000000233'	Aktuelle Abrufnummer
DTM+171:20120323:102'	Aktuelles Abrufdatum
QTY+72:251:PCE'	Zur Nullstellung erreichte EFZ
DTM+52:20111028:102'	Datum der Nullstellung

QTY+70:7206:PCE'	Aktuelle EFZ
DTM+51:20111029:102'	Datum des Beginns der aktuellen EFZ-Zählung
QTY+194:432:PCE'	Letzte durch den Kunden vereinbarte Mengen (max 3): Empfangene Menge 1
RFF+AAU:11201776'	Lieferscheinnummer 1
DTM+171:20120316:102'	Datum Lieferschein 1
QTY+194:624:PCE'	Empfangene Menge 2
RFF+AAU:11201703'	Lieferscheinnummer 2
DTM+171:20120311:102'	Datum Lieferschein 2
QTY+194:624:PCE'	Empfangene Menge 3
RFF+AAU:11201661'	Lieferscheinnummer 3
DTM+171:20120305:102'	Datum Lieferschein 3
SCC+1'	Abrufdaten – hier werden 3 Nullmengen übertragen
QTY+113:0:PCE'	Nullmenge 1
DTM+2:20120419:102'	Datum
GEI+3+37'	Triggersegment für den zweiten Lieferabruf
NAD+ST+2D::92++Auto AG+Industrie- straße 33+Musterstadt++89000+DE'	Werk
LOC+11+L09T7::92:Auto AG, Industrie- straße 33, Tor 7, 89000 Musterstadt'	Die neue Abladestelle
LOC+7+001X9::92'	Lager
LIN+++8K0407271AF:IN'	Sachnummer (Kunde)
IMD+F++11:::GELENKWELLE NEU "AL"'	11 = Produktionsteil, Bezeichnung
RFF+ON:000006'	Bestellnummer / Rahmenvertragsnummer
RFF+AAN:000000001'	Aktuelle Abrufnummer (eine vorherige gibt es nicht)
DTM+171:20120323:102'	Aktuelles Abrufdatum
QTY+72:251:PCE'	Zur Nullstellung erreichte Fortschrittszahl
DTM+52:20111028:102'	Datum der Nullstellung
QTY+70:7206:PCE'	EFZ
DTM+51:20111029:102'	Beginndatum der aktuellen EFZ
QTY+194:432:PCE'	Letzte durch den Kunden vereinbarte Mengen (max 3): Empfangene Menge 1
RFF+AAU:11201776'	Lieferscheinnummer 1

DTM+171:20120316:102'	Datum Lieferschein 1
QTY+194:624:PCE'	Empfangene Menge 2
RFF+AAU:11201703'	Lieferscheinnummer 2
DTM+171:20120311:102'	Datum Lieferschein 2
QTY+194:624:PCE'	Empfangene Menge 3
RFF+AAU:11201661'	Lieferscheinnummer 3
DTM+171:20120305:102'	Datum Lieferschein 3
SCC+1'	Abrufdaten
QTY+113:1152:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120419:102'	Lieferdatum
QTY+113:1104:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120426:102'	Lieferdatum
QTY+113:288:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120625:102'	Lieferdatum
QTY+113:240:PCE'	Bestellmenge
DTM+2:20120626:102'	Lieferdatum
...	Und so weiter
QTY+113:4272:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20120702:102'	Lieferdatum von
DTM+63:20120729:102'	Lieferdatum bis
QTY+113:3216:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20120730:102'	Lieferdatum von
DTM+63:20120902:102'	Lieferdatum bis
QTY+113:4992:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20120903:102'	Lieferdatum von
DTM+63:20120930:102'	Lieferdatum bis
QTY+113:6265:PCE'	Bestellmenge
DTM+64:20121001:102'	Lieferdatum von
DTM+63:20121104:102'	Lieferdatum bis
PAC+1+:11+BEH4711::92'	Verpackungsanweisung
QTY+52:48:PCE'	Anzahl Teile pro Verpackung
UNT+125+1'	Ende der Nachricht
UNZ+1+725'	Ende der Datenübertragung

3.2 Prüfredeln für 4984 Teil 2

Neben der Syntaxprüfung der eingehenden Nachrichten sollten folgende Abhängigkeiten berücksichtigt werden:

1. Für die gleiche Kombination von Sachnummer, Bestellnummer, Werk und Ablade-
stelle (ggf. plus Modelljahr und Engineering Change Index) darf es nur einen Liefer-
plan in der Nachricht geben.
2. Wenn im BGM der Qualifier 236 verwendet wird, dann müssen alle Lieferabrufe im
SCC, DE 4017 mit dem Code 4 = „Planung/Prognose“ gekennzeichnet sein.
3. Wenn im BGM der Qualifier 240 verwendet wird, dann müssen alle Lieferabrufe im
SCC, DE 4017 mit dem Code 1 = „Verbindlich“ gekennzeichnet sein.
4. Wenn DTM - Abrufart der Qualifier 2 = „Liefertermin“ verwendet wird, dann müssen
alle einzelnen Liefertermine im DTM der SG19 ebenfalls mit Code 2 qualifiziert sein.
5. Wenn DTM - Abrufart der Qualifier 10 = „Versanddatum“ verwendet wird, dann müs-
sen alle einzelnen Liefertermine im DTM der SG19 ebenfalls mit Code 10 qualifiziert
sein.
6. Alle Liefertermine im Lieferabruf / -plan sollten aufsteigend sortiert sein; Endedaten
von Perioden dürfen nicht vor dem Startdatum liegen.
7. Die unter 1.6 geltenden Regeln für die Lieferplannummerierung und die Erzeugung ei-
nes neuen Lieferplans werden eingehalten.

4 ANHÄNGE

VDA 4984 Teil 2 – EDIFACT Guideline für Lieferabrufe

VDA 4984 Teil 3 – EDIFACT Guideline für Antworten auf Lieferabrufe

Siehe gesonderte Dokumente

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) vereint mehr als 650 Hersteller und Zulieferer unter einem Dach. Die Mitglieder entwickeln und produzieren Pkw und Lkw, Software, Anhänger, Aufbauten, Busse, Teile und Zubehör sowie immer neue Mobilitätsangebote. Wir sind die Interessenvertretung der Automobilindustrie und stehen für eine moderne, zukunftsorientierte multimodale Mobilität auf dem Weg zur Klimaneutralität. Der VDA vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Medien und gesellschaftlichen Gruppen. Wir arbeiten für Elektromobilität, klimaneutrale Antriebe, die Umsetzung der Klimaziele, Rohstoffsicherung, Digitalisierung und Vernetzung sowie German Engineering. Wir setzen uns dabei für einen wettbewerbsfähigen Wirtschafts- und Innovationsstandort ein. Unsere Industrie sichert Wohlstand in Deutschland: Mehr als 780.000 Menschen sind direkt in der deutschen Automobilindustrie beschäftigt. Der VDA ist Veranstalter der größten internationalen Mobilitätsplattform IAA MOBILITY und der IAA TRANSPORTATION, der weltweit wichtigsten Plattform für die Zukunft der Nutzfahrzeugindustrie.

Herausgeber Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
Behrenstraße 35, 10117 Berlin
www.vda.de

Copyright Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)

Nachdruck und jede sonstige Form der Vervielfältigung
ist nur mit Angabe der Quelle gestattet.

Version Version 4.0, November 2023November 2023